

Titel der Session

Partizipation in Strukturfonds und ELER - die Idee und die Realität der Begleitausschüsse

AK Strukturpolitik

Das Partnerschaftsprinzip ist seit über 20 Jahren identitätsprägendes Element der Europäischen Regionalpolitik und seit 2007 auch in der Förderpolitik für ländliche Räume verankert. Die Partnerschaft gibt v. a. den Vertretern der organisierten Zivilgesellschaft und den zuständigen regionalen, lokalen und sonstigen öffentlichen Körperschaften eine herausgehobene Rolle bei der Implementation der Politik. Die Partizipation der Wirtschafts- und Sozialpartner wird dabei von der Europäischen Kommission als wichtiges demokratisches Potential zur Legitimation der Politik gesehen. Zentrales institutionelles Instrument des Partnerschaftsprinzips sind die Begleitausschüsse, die für alle EU-kofinanzierten Programme einzurichten sind. Empirische Befunde aus zwei Untersuchungen zeigen ein differenziertes Bild, inwieweit die Begleitausschüsse in der Lage sind, die hohen Ansprüche zur Verbesserung der Governance überhaupt einzulösen.

Vorträge:

- **Demokratische Potentiale zivilgesellschaftlicher Partizipation im Partnerschaftsmodell der Europäischen Regionalpolitik: Jan Kamlage (Bremen Graduate School of Social Sciences)**
- **Zwischen Form(alitäten) und Substanz(iellem) . Impulse durch die neuen Regelungen zur Partnerschaft im EU-Fonds zur Entwicklung ländlicher Räume: Barbara Fähmann (Institut für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Instituts)**